

für unabänderlich. Dieser Getreideverbrauch liegt drei- bis viermal so hoch wie im Westen, der Fleischverbrauch dagegen viel niedriger.

Chinas Ackerbaufläche macht mit 1,5 Mrd. Mu (15 Mu=1ha) nur 11% der Gesamtfläche des Landes aus, während das Weideland mit 4,3 Mrd. Mu (mehr als 30%) beträgt. Die Gebiete von Grasland, Gebirgen und Wäldern stellen ein großes Potential zur Ausdehnung der Viehzucht dar, das bislang nur unzureichend genutzt worden ist. Im Gegenteil: Durch planloses Urbarmachen von Wäldern und Weideland hätte man dieses Potential zerstört, gleichzeitig aber nur zweitklassiges Ackerland geschaffen und das ökologische Gleichgewicht zerstört (XNA, englisch, 31.7.79).

Bemerkenswert ist die Umkehr der Argumentation: Früher war mit der Knappheit der Anbaufläche die totale Konzentration auf den Ackerbau, primär den Getreideanbau, begründet worden. Heute heißt es: Weil die zu Ackerbauzwecken nutzbare Fläche so klein ist, muß man mit der Viehzucht der chinesischen Agrarwirtschaft ein Gebiet erschließen, in dem sie nicht durch den knappen Faktor "Ackerboden" begrenzt wird.

- ga -

(39) Kleine Wasserkraftwerke auf dem Lande - gravierende Unterauslastung von Kapazitäten durch Stromknappheit

In China gab es Ende April dieses Jahres 88.000 kleine Wasserkraftwerke in 1.500 der 2.000 Kreise des Landes. Ihre aggregierte Stromerzeugungskapazität lag bei 5,38 Mio.kW. 12.000 zusätzliche Wasserkraftwerke mit einer Kapazität von 3,5 Mio.kW befinden sich zur Zeit im Bau. Im letzten Jahr erzeugten diese Kraftwerke 10 Mrd.kW/h Strom, ca. ein Drittel des landwirtschaftlichen Verbrauchs in China.

"Kleine Wasserkraftwerke" sind nach chinesischer Definition solche, die entweder mit einer Anlage weniger als 6.000 kW oder die insgesamt nicht mehr als 12.000 kW erzeugen (XNA, 18.7.79).

Gerade elektrische Energie ist weiterhin ein einschneidender Engpaß für die chinesische Wirtschaft, sowohl für die Landwirtschaft wie für die Industrie. Die in Kanton erscheinende Nanfang (=Süd) Zeitung vom 3.8.79 nennt zwei Beispiele:

Viele Industrie- und Bergbaubetriebe können aufgrund von mangelnder Stromversorgung nur einen Teil ihrer Kapazitäten auslasten: Sie öffnen deshalb nur drei Tage in der Woche.

Das zur Zeit im Perlfußdelta installierte Be- und Entwässerungssystem hat eine Kapazität von 800.000 kW, aber aufgrund von Strommangel können davon nur 50-60% betrieben werden (SWB, 16.8.79).

- ga -

(40) Werke rehabilitierter Ökonomen neu aufgelegt

Der Pekinger Volksverlag hat eine Reihe von Aufsätzen bekannter chinesischer Wirtschaftswissenschaftler neu aufgelegt. Dabei handelt es sich um Deng Liquns Werk "Das Gesetz der Warenwirtschaft und ihr Plan", Yu Guangyuans "Diskussion über sozialistisches Gemeineigentum und das Prinzip der Verteilung nach der Leistung" und "Über die wirtschaftlichen Resultate in der sozialistischen Produktion", Xue Muqiaos "Fragen zur Theorie der sozialistischen Wirtschaft" und Sun Yefangs "Fragen der sozialistischen Wirtschaftstheorie".

Die genannten Autoren sind entweder in den Auseinandersetzungen um den Großen Sprung oder in der Kulturrevolution entmachtet und erst in den letzten Jahren wieder rehabilitiert worden. Die meisten der jetzt herausgegebenen Arbeiten datieren aus den späten fünfziger und den sechziger Jahren und behandeln Fragen, die jetzt in China wieder Gegenstand theoretischer ökonomischer Diskussionen sind: Deng geht in seinem Buch davon aus, daß sowohl Produktions- und Konsumtionsmittel in staatlichen wie in kollektiveigenen Unternehmen Waren sind. Das Wertgesetz spielt nach seiner Ansicht auf dem Produktions- und Zirkulationssektor eine regulierende Rolle.

Ausgehend von diesen Grundeinschätzungen befürwortet der Autor, daß die Wirtschaftsplanung, die Wirtschaftspolitik und Verwaltung unter Berücksichtigung der Warenbeziehungen und des Wertgesetzes durchgeführt werden sollen.

Yu Guangyuan beschäftigt sich mit der Verteilung entsprechend der erbrachten Leistung und mit Rentabilitätssteigerungen durch Kostensenkungen.

Von Xue gelangen siebzehn Aufsätze aus vorkulturrevolutionären Zeiten zum Abdruck, in denen er sich u.a. mit Fragen der sozialistischen Umgestaltung, sozialistischen Warenbeziehungen, Währungsfragen, dem Wertgesetz, wirtschaftlicher Rechnungsführung und Planwirtschaft befaßt.

Von Sun - dem bedeutendsten der genannten Autoren - werden siebzehn "alte" Schriften und drei Beiträge aus den letzten Jahren veröffentlicht. Er behandelt verschiedene Fragen der Wirtschaftstheorie und des sozialistischen Aufbaus (XNA, 15.8.79).

- ga -

TAIWAN

(41) Handelsmission von Singapur errichtet

Die Handelsvertretung von Singapur in Taipei (Office of the Singapore Trade Representative, Taipei), die ihre Arbeit bereits im Juni dieses Jahres aufgenommen hatte, wurde am 1. August offiziell eingeweiht. Ihr Leiter, der frühere stellvertretende Minister für Angelegenheiten der Arbeiter in Singapur, Zheng Weilian, war erst im vorigen Jahr in den Ruhestand getreten. Er sagte, die Hauptaufgabe seiner Mission sei es, Handel und Tourismus zwischen Singapur und Taiwan zu fördern. Die Mission hat von der Singapore Airline die Befugnis übernommen, Visa zu erteilen. Im letzten Jahr hat Taiwan Waren im Wert von 190 Mio. US\$ nach Singapur ausgeführt. Der Importwert betrug mehr als 50 Mio. US\$. Weder zu Peking noch zu Taiwan hat Singapur diplomatische Beziehungen (LHB, 1.-2.8.1979).

- ni -

(42) Beziehungen zu den EG-Staaten

Im Warenaustausch mit fünf EG-Mitgliedstaaten - Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden und Belgien - hat Taiwan in den ersten sieben Monaten dieses Jahres einen positiven Saldo von 234,7 Mio. US\$ erzielt, davon gegenüber Großbritannien 44,2 Mio.US\$, Frankreich 32,4 Mio.US\$, Italien 17,5 Mio.US\$, den Niederlanden 123,4 Mio.US\$

und Belgien 16,2 Mio.US\$ (FCW, 26.8.1979). Laut einer Analyse der taiwanesischen "International Commercial Bank of China" sind die Exporte Taiwans nach den EG-Staaten während der letzten 20 Jahre um das 190fache und die Importe aus diesen Ländern um das 59fache gestiegen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Exporte Taiwans in die EG-Länder während der letzten 20 Jahre betrug 35,2%, während die durchschnittliche Jahreswachstumsrate der Importe aus den EG-Ländern sich auf 24,3% belief. Vor 1969 hatte Taiwan gegenüber den EG-Staaten stets Defizite, seit 1970 (mit einer Ausnahme im Jahre 1974) stets Überschüsse zu verzeichnen. Der Wert des Exports in die EG-Staaten belief sich im vorigen Jahr auf 1.460 Mio.US\$, der Wert des Imports auf 1.070 Mio.US\$ (Nachrichtenagentur der Republik China für Europa, Bulletin für Europa, 8.8.79). Angesichts der Tatsache, daß die USA die Einfuhr von Fernsehapparaten aus Taiwan einschränken wollen, plant die Tatung Co. eine Ausweitung ihrer Absatzmärkte in Europa. "Joint Ventures" mit der Bundesrepublik Deutschland, Italien und Irland sind beabsichtigt (FCW 19.8.79). Es wurde gemeldet, daß Frankreich ein Kulturzentrum in Taipei errichten wolle (LHB, 31.7.1979). Auch Belgien überlegt, ob es eine Handelsvertretung in Taipei gründen soll (Nachrichtenagentur der Republik China, Bulletin für Europa, 25.7.79).

- ni -

(43) 13.650 taiwanische Studenten in den USA

Laut einer Studie der National Association of Foreign Student Affairs (NAFSA) in den USA studieren 13.650 taiwanische Studenten an amerikanischen Hochschulen. Sie machen fast 6% der Gesamtzahl der ausländischen Studenten in den USA aus und nehmen nach den iranischen Studenten (36.220) und vor Nigeria (13.510) und Kanada (12.600) die zweite Stelle ein. Außerdem gibt es noch 12.000 Studenten aus Hongkong. Die Studenten aus Taiwan haben meistens schon in Taiwan ein Diplom erworben und setzen ihr Studium in den USA fort. Mindestens ein Drittel von ihnen studiert technische Wissenschaften (LHB, 3.8.1979).

- ni -

(44) Erneuter Anstieg der Zinssätze

Am 22. August 1979 hat die Zentralbank von Taiwan die Zinssätze allgemein erhöht, aber gleichzeitig die Mindestreserven bei den Banken herabgesetzt. Der Sparzinssatz für ein bis fünf Jahre stieg von 11 auf 12,5 Prozent. Der Diskontsatz wurde von 10-11 auf 12-12,5 Prozent angehoben. Für kurzfristige Darlehen beträgt der neue Zinssatz 14,25-14,75 (früher 12,75-13,25) Prozent ohne Bürgschaft und 13,50-14 (durchschnittlich 12-12,50) Prozent mit Bürgschaft, für Darlehen für Exportzwecke 10,50 (9,50) Prozent. Die Mindestreserven bei den Banken sind um 2 Prozent gesunken (ZYRB 22.8.79). Um die Inflation zu dämpfen und gleichzeitig die Geldknappheit bei den Banken und Unternehmen zu mildern, hatte Taiwan bereits am 16. Mai die Zinssätze um 0,5-3 Prozent herauf- und die Banken-Mindestreserven um 5 Prozent herabgesetzt (Vgl. C.a., Mai 1979, S.567, Ü 78). Im Juli stiegen die Verbraucherpreise gegenüber dem gleichen Monat 1978 um 16,8 Prozent (ZYRB 30.8.79).

- ni -

(45) Waren vom chinesischen Festland im Werte von 1 Mio.DM vernichtet

Am 27. August 1979 haben die Sicherheitsbehörden des Hafens Gaoxiong eine große Menge von Waren, die vom chinesischen Festland stammten, am Strand verbrannt. Es handelte sich dabei hauptsächlich um traditionelle chinesische Medikamente und Lebensmittel im Werte von rund 20 Mio.NT\$ (1 DM = 19 NT\$), die meistens über Hongkong nach Taiwan geschmuggelt und dort beschlagnahmt worden waren (ZYRB 28.8.79). Taiwan hat bislang das Angebot Pekings über innerchinesischen Handel strikt abgelehnt. Es ist auch verboten, in China hergestellte Waren nach Taiwan mitzubringen. Auch früher schon haben die taiwanesischen Behörden mehrfach vom chinesischen Festland stammende Waren demonstrativ vernichtet.

- ni -

(45) Nervenkrieg zwischen Guomindang-Regierung und Opposition

Während die taiwanische Presse und die Regierung die Untergrund-Zeitungen der demokratischen Bewegung auf dem chinesischen Festland voller Begeisterung loben, haben sie mit ihren eigenen "schwarzen" Blättern die Geduld verloren. Am 7. August verhafteten die Sicherheitsbehörden Chen Bowen und Yang Yurong, die eine Untergrund-Zeitung "Chaoliu" gedruckt haben sollen. Eine junge Dame, Chen Wanzhen, die mit Wu Zhelang die Zeitung geleitet hatte und sich seit Juli dieses Jahres auf einer Reise in den USA befindet, begann am 9. August einen elftägigen Hungerstreik vor dem Büro der taiwanesischen Vertretung in New York, um gegen die Unterdrückung der Pressefreiheit in Taiwan zu protestieren. Außerdem ereigneten sich am 9. und 20. August zwei Explosionen in den Gebäuden der taiwanesischen Vertretung in New York. In dem Gebäude der taiwanesischen Vertretung in Washington wurde zur gleichen Zeit eine nicht gezündete Zeitbombe entdeckt. In dieser Situation wurden Chen Bowen und Yang Yurong am 23. Aug. unerwartet gegen eine Kautionsfreilassung. Außerdem wurden die Prozesse gegen sie von den Militärbehörden an die zivile Justizbehörde übergeben. Angeblich sollen die beiden Angeklagten nun nur noch wegen einer Störung der gesellschaftlichen Ordnung verfolgt werden, für die eine niedrige Strafe von unter zwei Jahren Zuchthaus vorgesehen ist. Ursprünglich hatte das taiwanische Garnisonshauptquartier sie wegen des Deliktes der Rebellion verhaftet. Kurz vor der Freilassung von Chen und Yang hat sich Wu Zhelang, der, wie gesagt, mit Chen Wanzhen die oppositionelle Untergrundzeitung geleitet hatte, dem Staatsanwalt in Taipei gestellt. Nach einem Verhör wurde er ebenfalls gegen Kautionsfreilassung.

"Chaolin" war ein hektographiertes Blatt, das im letzten April ohne behördliche Genehmigung gegründet worden war. Seine Hauptaufgabe sollte es sein, die Reden der nicht den Guomindang angehörenden oppositionellen Abgeordneten im Provinzparlament bekanntzumachen. In Nummer 41 vom 29.6.79 hatte die Zeitung die Guomindang-Regierung im Zusammenhang mit der Sperrung des Kreisleiters von Taoyuan, Xu Xinliang, durch das Disziplinargericht für Beamte scharf angegriffen. Xu Xinliang selbst wurde erlaubt, ins Ausland zu gehen. Ein anderer Oppositioneller, Hong Zhiliang, wurde wegen einer Reise nach Peking verhaftet. Im März reiste er als